Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 29 (1921)

Heft: 10

Artikel: Die zehnte internationale Konferenz des Roten Kreuzes in Genf vom 30. März bis 8. April 1921 [Fortsetzung]

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-546521

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nr. 10 — XXIX. Jahrgang 15. Mai 1921

Das Rote Kreuz

Schweizerische Halbmonatsschrift
für
Samariterwesen, Krankenpflege und Volksgesundheitspflege

Inhaltsverzeichnis.

	Seite
Die zehnte internationale Rotkreuz-Konferenz in Genf (Fortsetzung)	121
An die Sektionen des schweizerischen Samariterbundes	123
Verdankung	124
Schweizerischer Militärsanitätsverein	124
Aus dem Vereinsleben: Balgach; Birmensdorf und Umgebung; Bümpliz; Glarus; Langendorf; Luterbach; Muttenz; Niederbuchsiten; Solothurn; St. Gallen; Verband thurgauischer Samaritervereine; Wettingen; Worb; Zürich-Industriequartier. — Stammkontrolle für Samaritervereine	125
Die körperliche Entwicklung der Jugend	130
Das „sterilisierte Kind" als Scheidungsgrund	131
Vermischtes	131
Gabensammlung für die Krim-Russen	132
Briefkasten	132

Die zehnte internationale Konferenz des Roten Kreuzes in Genf

vom 30. März bis 8. April 1921.

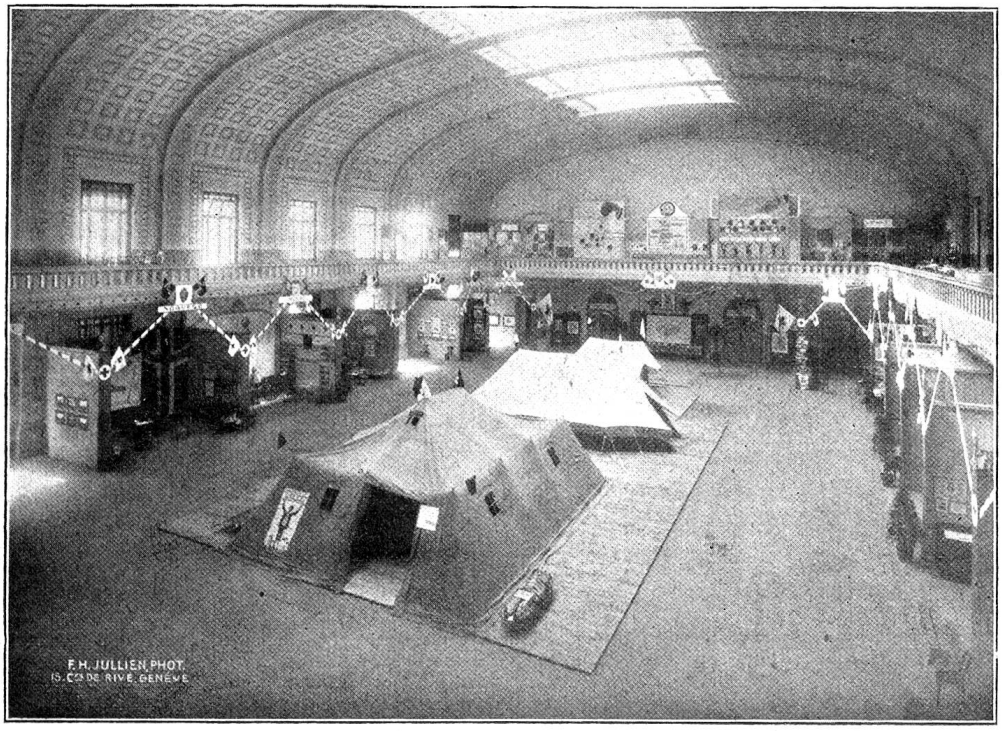
(Fortsetzung.)

Auch die Frage der Aenderung in der Zusammensetzung des internationalen Komitees kam zur Sprache. Da und dort waren Wünsche laut geworden, die eine Erweiterung dieses Komitees im Auge hatten, vielleicht eine Einbeziehung von Mitgliedern der verschiedenen Staaten, ähnlich der Zusammensetzung der Liga der Roten Kreuze. Die Stimmung schlug aber um und schließlich kam der Kongreß eigentlich ziemlich stillschweigend zur Erkenntnis, daß die jetzige Zusammensetzung nicht nur wegen ihrer historischen Entstehung, sondern wegen der zweckmäßigen Auswirkung in ihrer jetzigen Form den Ansprüchen genüge. Die Gefangenenfrage und die Rolle der Roten Kreuze im Bürgerkrieg gab ebenfalls zu Diskussionen Anlaß. Wir werden später darüber berichten, wenn die fertigen Protokolle vorliegen.

Für unser schweizerisches Pflegepersonal ist es vielleicht nicht uninteressant, zu hören, daß die Konferenz auf Antrag des Unterzeichneten beschlossen hat, an die Staaten ein Gesuch zu richten, sie möchten die Ausübung der bezahlten Krankenpflege vom Erhalt eines anerkannten Diploms abhängig machen und, wenn immer möglich, den nationalen Roten Kreuzen die Kontrolle über die Ausbildung dieses Personals überbinden.

Wie man sieht, war Stoff zur Besprechung genügend vorhanden, und es hat uns gefreut, zu konstatieren, daß der gesamten Diskussion eine ungekünstelte Herzlichkeit zugrunde lag. Dazu mögen nun auch die übrigen Veranstaltungen des Kongresses das ihrige beigetragen haben. Der freie Meinungsaustausch machte sich am ehesten bei nicht offiziellen Anlässen geltend. Man traf sich etwa in der Ausstellung, über die in der letzten Nummer berichtet worden ist, dann aber bei den verschiedenen Empfängen, die wir in unserer Schilderung der Genfertage nicht übergehen wollen. Schon am ersten Kongreßabend hatte das internationale Komitee die Gäste in das

Palais Eynard eingeladen, wo von 9 Uhr an zwei- bis dreihundert Teilnehmer sich zwanglos zwischen den verschiedenen Buffets hindurchbewegten. In ähnlicher Weise hat das internationale Komitee auch den Schlußtag gefeiert. Aber auch die Schweiz, als das gastgebende Land, hat sich der Pflicht der bescheidenen Gastfreundschaft nicht entzogen. Wir haben am Samstagnachmittag die Kongreßteilnehmer in die prachtvolle Anlage «La Grange», ein Vermächtnis des verstorbenen Oberst Favre an die Stadt Genf, einladen dürfen. Der Stadt Genf, die uns diese berühmten und überaus lieblichen Anlagen zur Verfügung gestellt hat, sei hier der beste Dank ausgesprochen, ebenso der rührigen Genfer Sektion des Roten Kreuzes, die das Arrangement in ausgezeichneter Weise besorgt hat. Wir haben auch später Gelegenheit gehabt, im Schoß dieser Gesellschaft einige äußerst gemütliche und herzliche Stunden zu verleben. Schließlich hat uns die Stadt und der Staat Genf zu einem prunkvollen Abendtee in das foyer du théatre eingeladen, und es wäre undankbar, wollten wir nicht der liebenswürdigen und höchst originellen Einladung Lord und Lady Hendersons, des Präsidenten der Liga, gedenken, die uns zu einer kinematographischen Vorstellung und nachherigem Tee in die salle de la réformation gebeten hatten.



Internationale Rotkreuz-Ausstellung in Genf
Die Ausstellungshalle — Vorn in der Mitte das Schweizerzelt im Balkankrieg

Die vorgeführten Bilder beschäftigten sich hauptsächlich mit der Seuchenbekämpfung und wurden namentlich ihrer Originalität wegen sehr applaudiert.

Wie man sieht, waren die Kongreßteilnehmer auch in der Zwischenzeit nicht müßig, und wir können konstatieren, daß der Zweck dieser außerdienstlichen Zusammenkünfte, die Annäherung zwischen den heterogensten Elementen, erreicht worden ist. Mögen die lehrreichen Tage von Genf segensreich wirken, möchten sie namentlich unter den noch heute

sich feindlich gegenüberstehenden Brüdern das Gefühl aufkeimen lassen, daß gemeinsame Arbeit an den Werken der Nächstenliebe die stärksten Bande schlingt und die dauerhaftesten Brücken baut.

(Fortsetzung folgt.)

An die Sektionen des schweizerischen Samariterbundes.

Liebe Samariterfreunde!

Wir beehren uns hiermit, Sie zur **ordentlichen Abgeordnetenversammlung des schweizerischen Samariterbundes** auf **Samstag und Sonntag, den 11./12. Juni 1921,** nach Interlaken einzuladen. Der Samariterverein Interlaken wird sich alle Mühe geben, den Mitarbeitern aus nah und fern einen herzlichen Empfang und einige frohe Stunden zu bereiten. Vom wundervoll gelegenen Versammlungsort aus werden die Abgeordneten eine Reihe lohnender Ausflüge in die schönsten Gegenden des Berner Oberlandes machen können. Die in der Beilage verzeichneten Taxbegünstigungen erleichtern dies in hohem Maß. Die wichtigen Geschäfte der Abgeordnetenversammlung tun das ihrige, um einen zahlreichen Aufmarsch der schweizerischen Samaritergemeinde zu sichern. Also auf Wiedersehen in Interlaken!

Mit herzlichem Samaritergruß

Für den Samariterverein Interlaken,
Der Präsident: Nobs.
Die Aktuarin: R. Wiesendanger.

Für die Geschäftsleitung des Samariterbundes,
Der Präsident: A. Rauber.
Der Aktuar: A. Wyß.

Preis der Festkarte Fr. 16 (Abendessen, Logis, Frühstück und Mittagessen).
Sonntagskarte Fr. 6 (Mittagessen).

Programm:

Samstag, den 11. Juni: Von morgens 8 Uhr an Abgabe der Quartierkarten im Hotel „Merkur" beim Bahnhof Interlaken. Abends 8½ Uhr gemütliche Zusammenkunft mit Unterhaltungsprogramm im Kursaal. (Um 7 Uhr abends Nachtessen in den Quartier-Hotels.)

Sonntag, den 12. Juni: Vormittags 8 Uhr **Beginn der Abgeordnetenversammlung im Kursaal.** Die Abgeordneten haben beim Saaleingang die Ausweiskarten abzugeben und erhalten dagegen eine Stimmkarte.

Geschäfte:
1. Stiftung „Arbeit". — Gründung, Urkunde, Reglement.
2. Hilfskasse. — Reglement.
3. Statutenrevision.
4. Wahlen: Zentralvorstand (Präsident und Vizepräsident), Revisoren, Mitglieder der Hilfskassenkommission, nächster Versammlungsort (Vorschlag: Vevey).
5. Rechnungsablage und Bericht der Revisoren.
6. Voranschläge pro 1921 und 1922.